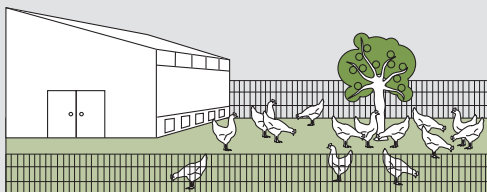


8. Angepasste und artgerechte Tierhaltung

Artgerechte Tierhaltung

Beispiel Legehennen

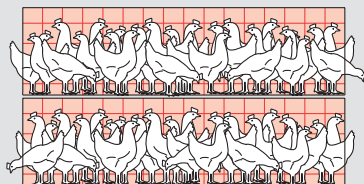
Gefordert:



Vorteil: artgerechtes Verhalten ist möglich

Bis 2025 erlaubt:

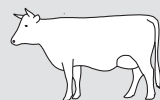
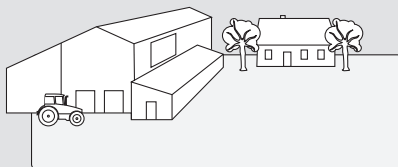
Kleingruppenkäfige mit 800 cm^2
(= weniger als der Deckel eines
Leitz-Ordners) pro Tier plus je 90 cm^2
(= 2 Zigarettenschachteln) für
Einstreubereich und „Nest“ pro Tier.



Flächegebundene Tierhaltung

EU-Ökoverordnung: Ein Landwirt darf nur so viele Tiere halten, dass der anfallende Dünger nicht mehr als 170 Kilogramm Stickstoff pro Hektar enthält. Das heißt pro Hektar

Einige Bioverbände sind noch strenger, z.B. erlaubt Bioland nur 2 Milchkühe, 10 Mastschweine oder 140 Legehennen



2 Milchkühe

oder



14 Mastschweine

oder

230 Legehennen

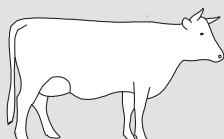


Vorteil: Gefahr der Überdüngung wird verringert – Futter aus eigenem Betrieb – Kreislaufwirtschaft möglich

Bestandsobergrenzen

Beispiel Markenfleischprogramm NEULAND

300 Mutterkühe



150 Zuchtsauen

oder

950 Plätze für Mastschweine



9000 Plätze für Legehennen

oder

14400 Masthähnchen

oder

5100 Puten

oder

2000 Gänse



Vorteil: keine Massentierhaltung – Grenzen für „Wachsen oder weichen“